



Brunsbütteler Damm / Heerstraße Stadtumbau West

Das Fördergebiet „Brunsbütteler Damm/ Heerstraße“ im Ortsteil Staaken des Bezirks Spandau von Berlin wurde am 09.05.2017 durch Senatsbeschluss förmlich in das Programm Stadtumbau West aufgenommen, mit dem Ziel, durch baulich investive Maßnahmen den gegenwärtig negativen Strukturveränderungen im Gebiet entgegenzuwirken. Als Grundlage wurde in 2016 ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erstellt, das in einem Beteiligungsprozess mit der Verwaltung, den Akteur*innen, den Eigentümer*innen und den Bürger*innen vor Ort entwickelt wurde.

Der Schwerpunkt des Programms Stadtumbau liegt auf der Verbesserung der Sozialen Infrastruktur und der qualitativen Aufwertung der öffentlichen Räume und Freiflächen zur Anpassung der Großsiedlungen an die stattgefundenen und erwarteten Bevölkerungsveränderungen. Durch öffentliche Investitionen sollen private Investitionen in den Gebäudebestand und die privaten Freiflächen zur Behebung der Sanierungsrückstände unter Maßgabe der Verbesserung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung angeregt werden.

Geprägt ist das heterogene Gebiet zum einen durch die Großsiedlungen, die Ende der 1960er und 1970er Jahre errichtet wurden (Louise-Schroeder-Siedlung, Rudolf-Wissell-Siedlung, Obstalleesiedlung), zum anderen befinden sich großflächige Einfamilienhaus- und Kleingartensiedlungen im Stadtumbaugebiet.

Weiteres prägendes Merkmal sind die weitläufigen Grünzüge und landschaftlichen Freiflächen (Bullengrabengrünzug, Staakener Felder, Egelpfuhlgraben sowie das Plateau und der Hahneberg), die dem Gebiet trotz der hohen Dichte der Großsiedlungen einen besonderen Freiraum-Charakter verleihen.

Die Überlagerung der Gebietskulisse mit dem Gebiet der Sozialen Stadt „Heerstraße-Nord“ birgt die Möglichkeit der Kombination baulich investiver Maßnahmen mit sozialen Projekten und Angeboten für eine umfassende Gebietsentwicklung und -aufwertung.



Stadtsicht ©Jahn, Mack und Partner 2017

Ziele & Handlungsfelder

Als Ziele haben sich im ISEK einerseits die Sanierung und Aufwertung von Schulen, Kitas und Freizeiteinrichtungen, inkl. der Unterstützung übergreifender sozio-kultureller Einrichtungen und der entsprechenden Anpassung an neue energetische Standards herauskristallisiert. Andererseits geht es um die Aufwertung von Grünflächen und Plätzen und ihre Anpassung an zeitgemäße Anforderungen sowie um die Entsiegelung und Erhöhung des Grünanteils als Beitrag zu einer lebenswerten, artenvielfältigen und klimagerechten Umwelt und der Schaffung attraktiver Verweil-, Erholungs- und Begegnungsorte.

Die Entwicklung im Gebiet wird sich am Leitbild „Brunsbütteler Damm / Heerstraße - ein moderner Wohnstandort, grün geprägt und sozial ausgewogen“ orientieren, das die Potenziale des Gebiets ins Bewusstsein rückt und dazu animiert, dieses für die weitere Stadtentwicklung zu nutzen.



Bullengrabengrünzug ©Jahn, Mack und Partner 2017

Übergeordnetes Ziel ist, im Gebiet eine hohe generationen-, kulturen- und schichtenübergreifende Wohn- und Lebensqualität zu schaffen. Wegweisend hierfür sind Investitionen in vielfältige soziale und kulturelle Einrichtungen, die auf kurzen und attraktiven Wegen erreichbar sind, sowie attraktive Grün- und Freiflächen, die das Wohnumfeld prägen und zum Aufenthalt einladen.

Die Projekte des Stadtumbau-Prozesses beziehen sich auf folgende sechs Handlungsfelder:

HF 1 - Stadtstruktur, Bebauung und Wohnen

HF 2 - Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit und Kultur

HF 3 - Einzelhandel und Gewerbe

HF 4 - Öff. Räume, Grün und Freiflächen, Spiel- und Sportplätze

HF 5 - Verkehr und Mobilität

HF 6 - Klimaschutz und Klimaanpassung

Bezirksamt Spandau von Berlin
Abt. Bauen, Planen und Gesundheit
Stadtentwicklungsamt
Fachbereich Stadtplanung
Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin
www.berlin.de/ba-spandau/
Frau Deiwick
Tel.: (030) 90279 2526

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat Soziale Stadt, Stadtumbau, Zukunftsinitiative Stadtteil
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin
www.stadtentwicklung.berlin.de

Frau Forchmann
Tel.: (030) 90139 4865

Prozesssteuerung
Jahn, Mack & Partner, architektur und stadtplanung
Alt-Moabit 73, 10555 Berlin

Frau Fehlert, Herr Nebert
Tel.: (030) 85 75 77 134
E-Mail: su_spandau@jahn-mack.de

In Zusammenarbeit mit dem
Quartiersmanagement Heerstraße
Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.

Redaktion und Layout
Jahn, Mack & Partner, architektur und stadtplanung

Druck
X-PRESS Grafik & Druck GmbH

Stand: Dezember 2017

Soziale Infrastruktur ausbauen



Carlo-Schmid-Oberschule ©Herwarth + Holz 2016



Kita Heerstraße ©Herwarth + Holz 2016



Geschwister-Scholl-Haus ©Herwarth + Holz 2016

Maßgebliches Ziel des Programms „Stadtumbau“ ist die Beseitigung von Sanierungsbedarfen und der Ausbau des vielfältigen Angebots an sozialen und kulturellen Einrichtungen im Gebiet. Dazu zählen u.a. bauliche Maßnahmen in der Carlo-Schmid-Oberschule, der Grundschule am Brandwerder, der Grundschule am Birkenhain sowie der Astrid-Lindgren-Grundschule.

Eine weitere Herausforderung liegt in der langfristigen Deckung der steigenden Bedarfe in der Kindertagesbetreuung, die durch den Zuzug von Bewohnern ins Gebiet entstehen. Aus diesem Grund sollen bestehende Kitas, wie die Kita Heerstraße, die Kita Tausendfüßler und die Kita Arche Noah, ausgebaut und saniert werden.

Zur besseren Vernetzung der präventiven Angebote in den Bereichen Bildung, Familien- und Jugendarbeit und Gesundheit soll ein Bildungs- und Gesundheitszentrum an der Obstallee gebaut werden. Das Multifunktionsgebäude soll Angebote des Jugendamts, der Bibliothek, der Volkshochschule und des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes zusammen unter einem Dach vereinen.

Eine zentrale Maßnahme für den Bereich um den Brunsbütteler Damm ist der Neubau des Begegnungszentrums „Zuversicht“, in dem Räumlichkeiten für ein Stadtteilzentrum, für die Kirchengemeinde sowie für eine neue Kita und das Familienzentrum geschaffen werden sollen. Weitere Maßnahmen betreffen die Sanierung des Geschwister-Scholl-Hauses und des Café Pi8 sowie die bauliche Aufwertung des Familienhauses Cosmarweg.

Grün- und Freiflächen qualifizieren



Bullengrabengrünzug ©Jahn, Mack und Partner 2017



Egelpfuhlgraben-Plateau ©Herwarth + Holz 2016



Spielplatz Cosmarweg ©Jahn, Mack und Partner 2017

Neben der Verbesserung der sozialen Infrastruktur liegt ein weiterer Schwerpunkt des Programms „Stadtumbau“ auf der Qualifizierung der Grün- und Freiflächen im Gebiet. Sie sollen für möglichst viele Nutzer*innen attraktiv gestaltet und durch neue Angebote ergänzt werden.

Ein Maßnahmenpaket fokussiert sich deshalb auf die Aufwertung des Bullengrabengrünzugs, der das Gebiet im nördlichen Bereich durchläuft. Neben einer Renaturierung des Grabens sind die Entwicklung von seniorengezielten Bewegungsangeboten, die Erneuerung des Holzstegs sowie der Spielgeräte und der Neubau eines Bolzplatzes angedacht.

Im Bereich um die Heerstraße soll das Egelpfuhlgraben-Plateau qualifiziert werden und unter dem Namen „Johnny-K-Aktivpark“ ein breit gefächertes Spiel- und Bewegungsangebot mit dem Fokus „Gewaltprävention“ bereitgehalten. Der Egelpfuhlgraben-Grünzug wird weiter ausgebaut und soll zukünftig das Gebiet um die Heerstraße mit der Wilhelmstadt verbinden. Durch weitere „Lückenschließungen“, u.a. beim Rieselfeldabfanggraben, den Staakener Feldern und beim Grünzug am langen Becken, wird im Gebiet ein attraktives Netz an Grünflächen geschaffen.

Darüber hinaus sind die Sanierung und der Aus- und Neubau von Spielplätzen wichtiger Bestandteil der Stadtumbau-Maßnahmen. Ein Startprojekt ist hier der Spielplatz Cosmarweg, dessen Spielangebot so ergänzt wird, dass eine inklusive und integrative Nutzung ermöglicht wird.

Verkehrsinfrastruktur verbessern



Pillnitzer Weg ©Jahn, Mack und Partner 2017

Die Lage der Siedlung am Stadtrand führt zu einer erheblichen Verkehrsbelastung mit Durchgangs- und Schleichverkehr auf den Nebenstraßen. Eine Machbarkeitsstudie untersucht im Bereich Pillnitzer Weg, Maulbeeralle, Blasewitzer Ring, Obstallee und Sandstraße die Verkehrsbelastung und entwickelt auf Grundlage der Ergebnisse Maßnahmen zur Förderung des nicht motorisierten Individualverkehrs. Auch im Bereich des Brunsbütteler Damms ist die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Quermöglichkeiten in Höhe des Nahversorgungszentrums vorgesehen.



Sandstraße ©Jahn, Mack und Partner 2017

Einzelhandel und Gewerbe stärken



Staaken Center ©Jahn, Mack und Partner 2017

Das Ortsteilzentrum Staaken Center ist für die Nahversorgungsfunktion im Stadtumbau-Gebiet von hoher Bedeutung. Das Umfeld ist jedoch unattraktiv und weist Gestaltungsmöglichkeiten auf. Ziel ist eine Umgestaltung der Kreuzung Obstallee / Magistratsweg und der Umbau des Platzes vor dem Staaken Center zu einem attraktiven Ort des öffentlichen Lebens. Attraktivitäts erhöhende Maßnahmen sind auch im Bereich der Freiflächen rund um die Ladenzeile Brunsbütteler Damm geplant.